

händlern besuchter Vortrag des Herrn Oberfaktors Hendl der Buchdruckerei Wilt. Gottl. Korn. Der Vortragende behandelte in freiem, fast zweistündigem Vortrag mit größter Sachkunde das Thema: »Was soll der Buchhändler vom Buchdruck wissen?« Er gab nach kurzem Überblick über die Geschichte des Buchdruckgewerbes eine anschauliche Schilderung der »schwarzen Kunst« und ihrer einzelnen für den Buchhandel besonders wichtigen Zweige. Dabei verstand er es, den sachlich hochinteressanten Stoff auch durch Anschauungsmaterial dem Zuhörerkreise nahe zu bringen. Der reiche Beifall, der ihm zuteil wurde, zeugte davon, wie vortrefflich ihm das gelungen war. — Dem Dank des Vereins hat zwar schon der Vorsitzende des »Nübezahl« in warmen Worten Ausdruck verliehen, doch sei auch noch an dieser Stelle Herrn Hendl der Dank des Breslauer Jungbuchhandels ausgesprochen.

An den Vortrag schloß sich gegen Mitternacht eine Besichtigung der im vollen Betrieb befindlichen, mit der Herstellung der Schlesischen Zeitung beschäftigten Abteilung der Korn'schen Buchdruckerei. Der Einblick in dieses mit wunderbarer Präzision arbeitende Maschinengetriebe, in die Geheimnisse der Stereotypie etc. bot eine willkommene und wertvolle Ergänzung des Vortrags, wofür auch der Firma Wilt. Gottl. Korn hierdurch in herzlichster Weise gedankt sei.

R. L.

### Personalnachrichten.

Jubiläum. — Der Prokurist und langjährige Kassierer im Hause Franz Wagner in Leipzig, Herr Richard Möller, kann am heutigen 1. Mai auf eine ununterbrochene vierzigjährige Tätigkeit in diesem großen und angesehenen Buchhandlungs- und Verlagsunternehmen zurückblicken. Möchte ein gütiges Geschick dem bescheidenen und pflichteifrigen Mann, der seines Amtes mit musterhafter Gewissenhaftigkeit in voller Rüstigkeit waltet, seine Gesundheit und Arbeitskraft noch lange bewahren und ihn das goldne Jubelfest seiner Amtstätigkeit erleben lassen.

† Malwida von Meyßenbug. — Am Sonntag, den 26. April, ist in Rom in ihrer bescheidenen Häuslichkeit, Via Polveriera 6, im hohen Alter von 87 Jahren die vielgelesene und vielbesprochene Schriftstellerin Malwida von Meyßenbug, eine geistig hochbegabte Dame, gestorben. Sie war am 28. Oktober 1816 in Kassel als Tochter des Hofmarschalls von Meyßenbug geboren, riß sich aber in jungen Jahren, ihren sie stürmisch beherrschenden vormärzlichen Idealen folgend, aus den Kreisen los, denen sie durch Geburt und Erziehung angehörte und suchte sich unter Entbehrungen und Sorgen selbst ihren Lebensweg. Zunächst in Hamburg, dann seit 1848 in London, wo sie im Hause des verbannten Alexander Herzen als Erziehlerin Beschäftigung und Unterkommen fand und zugleich viele persönliche Beziehungen zu Angehörigen des großen und geistig bedeutenden Flüchtlingskreises anknüpfte, der in den fünfziger Jahren sich dort zusammenfand und ihrem Leben reichen Inhalt gegeben hat. In spätern Jahren wohnte sie in Rom. Von ihren Schriften seien hier folgende genannt: Memoiren einer Idealistin, — Stimmungsbilder aus dem Vermächtnis einer alten Frau, — Phädra (Roman), — Gesammelte Erzählungen, — Erzählungen aus der Legende und Geschichte, — Lebensabend einer Idealistin, — Individualitäten.

(Sprechsaal.)

### »Stiftungs-Abonnements.«

Die in der Überschrift zum Ausdruck gebrachte merkwürdige Form des Zeitschriftenbezugs wird den »Förderern und Freunden deutscher Geisteskultur« in einem Prospekt über die Monatschrift »Wartburgstimmen« (Thüringische Verlags-Anstalt, Eisenach und Leipzig) nahegelegt. Es heißt darin (Red.):

»Mitteilung  
an Förderer und Freunde deutscher Geisteskultur  
im Sinne der »Wartburgstimmen«.

»Zu Gunsten von Wartburgstimmen-Abonnements wurde dem Herausgeber der »Wartburgstimmen« von privater Seite und in hochherziger Weise die Summe von  
3000 Mark

zur freien Verfügung übergeben.

»Der Herausgeber hat davon Abstand genommen, mit dieser Summe Freiabonnements zu stiften, sondern er will mit dieser Summe Jahres-Abonnements zum ermäßigten Preis von 12 Mark ermöglichen für solche Personen, die den Zielen der »Wartburgstimmen« herzliches Interesse entgegenbringen, denen 15 Mark aber über die Mittel für Zeitschriften gehen. Die Verlagsanstalt kann und darf nach den Forderungen des Buchhändlerbörsevereins die »Wartburgstimmen« nicht unter 15 Mark abgeben; deshalb ergänzt der Stiftungsfond jedes Stiftungsabonnement zu dem normalen Preise von 15 Mark. Anträge auf ermäßigte

Jahresabonnements sind direkt an den Herausgeber der »Wartburgstimmen«, den Schriftsteller Hans R. E. Buhmann zu Eisenach, zu richten. — Den Vorzug eines Stiftungsabonnements genießen nur einzelne Personen, nicht Körperschaften, Bezirksvereine oder Buchereien.«

### Erklärung.

(Vgl. Nr. 86, 90, 91 d. Bl.)

Die unterzeichneten Dresdner Mitglieder des Vereins Dresdner Buchhändler und des Buchhändlerverbandes für das Königreich Sachsen erklären hierdurch im Anschluß an die Mitteilung, die Herr Dr. Ehlermann in Nr. 86 des Börsenblatts veröffentlichte, daß sie die schroffe Stellungnahme ihrer Vorstände gegen Herrn Robert v. Zahn nicht billigen.

Friedrich Art.

O. V. Böhmert.

Ludwig Bratfisch.

Hugo Colditz i/Ja. Arnoldische Buchhandlung.

Carl Damm i/Ja. C. Höckner's Buchhandlung.

A. Dressel.

C. Heinrich.

Erwin Höffner i/Ja. Moewig &amp; Höffner.

H. Holst i/Ja. Emil Richter.

Alexander Kaufmann i/Ja. H. Sadarath's Buchhandlung.

G. L. Kaufmann.

Fr. Kules i/Ja. Emil Weise's Buchhandlung.

Gerhard Rühmann.

Georg Lehmann i/Ja. Expedition der Europäischen Moden-

zeitung Klemm &amp; Weiß.

Walter Meinhold i/Ja. C. C. Meinhold &amp; Söhne.

Artur Moewig i/Ja. Moewig &amp; Höffner.

Carl Reikner.

Wilhelm Reuter.

H. Schmidt i/Ja. Paul Schmidt.

Reinhard Schwarz.

Georg Tamme.

R. Tamme i/Ja. F. &amp; O. Brockmann's Nachfolger.

Oscar Thiele.

L. Ungelenk i/Ja. Justus Naumann's Buchhandlung.

### Erwiderung.

Dresden, Zwickau, Riesa, 29. April 1903.

Als wir uns entschlossen, öffentlich für die Wahl des Herrn Bernhard Hartmann-Elberfeld als zweiten Schahmeister des Börsenvereins einzutreten und damit indirekt gegen die nachträglich aufgestellte Kandidatur des Herrn von Zahn-Dresden Stellung zu nehmen, waren wir uns wohl bewußt, daß unser Vorgehen auf Widerspruch stoßen würde. Wenn wir uns trotzdem für ein solches Vorgehen entschieden, so gingen wir von der Erwägung aus, daß der Vorstand eines Vereins gegebenenfalls auch den Mut besitzen müsse, gegen den Strom zu schwimmen, wenn er dies aus sachlichen Gründen für erforderlich hält. In dieser Lage aber befanden wir uns, als die Kandidatur Herrn von Zahns bekanntgegeben wurde. Wir erachteten die Wahl einer »vermittelnden« Persönlichkeit, lediglich um eine Kraft wie Hartmann-Elberfeld zu beseitigen, nicht für geboten, — außerdem aber konnten wir uns infolge unserer genaueren Kenntnis der Verhältnisse mit der Gegenkandidatur gerade des Herrn von Zahn in keiner Weise befremden. Wir hielten es für unsre Pflicht, allen Beteiligten von dieser unserer Auffassung Kenntnis zu geben.

Daß wir Herrn von Zahn gegenüber in »schroffer« Weise Stellung genommen hätten, bestreiten wir; in unserm Rundschreiben ist jede Äußerung, die irgendwie verlegend gegen die Person des Herrn von Zahn hätte wirken können, auf das peinlichste vermieden worden, so daß wir diesen Vorwurf durchaus und entschieden zurückweisen müssen. Unsre Stellungnahme in der Angelegenheit ist weder durch Sympathien für die Person des Herrn Hartmann, noch durch etwaige Antipathien gegen die des Herrn von Zahn auch nur im geringsten beeinflusst worden; im Interesse der Sache allein sind unsre Entschlüsse erfolgt.

Unsre nächsten Vereinsversammlungen werden uns die willkommene Gelegenheit bieten, die Meinung der Majorität der Mitglieder in Erfahrung zu bringen. Aus dem Ergebnis dieser Verhandlungen werden wir die entsprechenden Folgerungen zu ziehen wissen.

Der Vorstand des Vereins Dresdner Buchhändler.

Georg Schmidt. Dr. Erwin Haendke. Carl Stephan.

Mag. Leithold. Ernst Schürmann.

Der Vorstand des Buchhändlerverbandes für das Königreich Sachsen.

Rudolf Heinze. Richard Braeuninger. Georg Schmidt.

Dr. Erwin Haendke. Paul Hoffmann.